Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 480

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 12. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 11. Juli. Der Rest ist — Tabak. So hofft wenigstens die „Post".

Die Wiederzulassung der Redemptoristen hat, so meint das Blatt, die Nebenwirkung, „den zweitgrößten Bundesstaat (Bayern), seine Regierung wie die dort überwiegende Partei (d. h. das Centrum) der Reichspolitik zu verbinden und so die Lösung der hier (im Reiche) schwebenden Fragen vorzubereiten."

Hoffen und harren ...... Das ist auch die Ansicht der „Köln. Volksztg." Dieselbe schreibt:

„Die Ueberklugen reden schon wieder von Handelsgeschäften zwischen Regierung und Centrum. Wenn man erklärt, daß der Beschluß des Bundesraths und die Unterredung des Staatssekretärs Graf von Posadowsky mit Dr. Lieber auf die Haltung des Centrums den Steuerfragen gegenüber ohne allen und jeden Einfluß sein werden, so thut man dem Gerede eigentlich schon zu viel Ehre an."

— Ueber die lange Dauer des Enteignungsverfahrens ist in letzter Zeit vielfach Klage geführt worden. Der Minister des Innern hat deshalb in einem Zirkularerlaß eine Anzahl von Anordnungen getroffen, die auf eine derartige Beschleunigung hinzielen, wobei er im Einzelnen u. A. Folgendes verfügt:

Die geschäftliche Behandlung in Enteignungsangelegenheiten im Allgemeinen müsse ihrer Eilbedürftigkeit beständig Rechnung tragen. Alle hierauf bezüglichen Geschäfte seien als Eilsachen zu behandeln. Die betheiligten Behörden müssen aber in stetem gegenseitigen Benehmen bleiben und besonders den mündlichen Verkehr suchen. Die bauausführenden Behörden müßten vor Allem auf Beschleunigung bedacht sein und bei Anfertigung der Vorarbeiten und Stellung ihrer Anträge jede Verzögerung vermeiden. Bei Aufstellung der Baupläne sollen immer die von dem Unternehmen berührten öffentlichen und Privatinteressen gebührend berücksichtigt werden. Zur Beschleunigung der Entschädigungs=Feststellung sei eine schnellere Beschaffung der Auszüge aus dem Grundbuch erforderlich; auch aus der Ernennung der Sachverständigen dürfe keine Verzögerung erwachsen und das Schätzungsverfahren selbst müsse, sofern es sich nicht um schwierige und zeitraubende Schätzungen handle, so geleitet werden, daß, wenn irgend thunlich, die Schätzungen am Tage ihres Beginns auch zu Ende geführt würden. Endlich werden noch zweckmäßige Bestimmungen darüber getroffen, wie den Klagen zu begegnen sei, daß die Entschädigungen für Grundflächen, welche die Unternehmer auf Grund des ihnen verliehenen Enteignungsrechts mittels Durchführung des Enteignungsverfahrens oder durch Vereinbarung erworben haben, häufig erst nach unverhältnißmäßig langer Zeit in die Hand der Entschädigungsberechtigten gelangen.

— Wenn kürzlich eine Nachricht durch die Blätter ging, worin die Adjustirung der deutschen Landsturmformationen im Wesentlichen richtig angegebenen und namentlich erzählt wurde, daß der Landsturm Litewken anstatt der Waffenröcke, aber keine Militärbeinkleider erhalte, so muß betont werden, schreibt der „Hannov. Cour.", daß der entscheidende Grund für diese Maßregel weniger in der Beschleunigung der Einkleidung, als in dem Umstande gesucht werden muß, daß die Militärverwaltung über Bestände für diese Formationen nicht verfügt.

— Für das durch den Tod des Abgeordneten vom Heede erledigte Landtagsmandat für den Wahlkreis Altena=Iserlohn ist Herr Wilhelm Hoppstädter in Lichterfelde bei Berlin, der früher in Bochum als Redakteur thätig war, von liberaler Seite in Aussicht genommen. Herr Hoppstädter hat bereits bei der letzten Reichstagswahl gegen den demokratischen Rechtsanwalt Lenzmann kandidirt. Bei seiner Wahl würde Herr Hoppstädter als wildliberal in den Landtag eintreten.

Aus dem Gerichtssaal.

O. M. **Berlin**, 11. Juli. Der III. Senat des Oberverwaltungsgerichts beendigte am 9. d. M. einen Rechtsstreit, der beweist, daß man gut thut, sich bei Zuertheilung von Strafmandaten nie zu beruhigen, wenn man glaubt, im Recht zu sein. Dem Landwirth Wiczogowski hatte der Landrath des Kreises Bromberg den Jagdschein versagt, da Wiczogowski wegen Holzdiebstahl bestraft sei. Gleichen Mißerfolg hatte auch die Beschwerde beim Regierungspräsidenten, da das Vorgehen des Landraths nach § 15, Absatz 2 des Jagdpolizeigesetzes begründet sei. Wiczogowski legte dann weitere Beschwerde beim Oberpräsidenten ein und führte aus, seine schulpflichtige 11jährige Tochter fand Anfang 1893 auf dem Heimweg von der Schule im Walde ein Fichtenstammende von 2 Meter Länge. Nach Kindesart hob sie das Holz auf, brachte es nach Hause, ohne daß der Vater hiervon Kenntniß haben wollte. Das Holz blieb auf dem Hofe frei und offen liegen und wurde hier vom Förster beschlagnahmt. Nach Erstattung der Forstdiebstahlsanzeige wurde Wiczogowski mit 3 Mark 20 Pfennig Strafe belegt. Mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit dieses Betrages hat sich Wiczogowski bei dem Strafbefehl beruhigt, Zahlung geleistet und auf gerichtliche Entscheidung verzichtet. Am 12. Februar d. J. entschied jedoch das Oberverwaltungsgericht auch zu Ungunsten des Wiczogowski und führte aus: „Die Behauptung, daß Ihre Bestrafung durch eine von Ihrer Tochter und nicht von Ihnen selbst verschuldete Uebertretung veranlaßt worden sei, kann in Ermangelung gerichtlicher Feststellung des betreffenden Thatbestandes nicht als glaubhaft angesehen werden. Da sonach die Verfügung des Landraths, mittelst welcher Ihnen die Ertheilung des Jagdscheins versagt wurde nach § 15 II. des Jagdpolizeigesetzes gerechtfertigt ist, so befinde ich mich nicht in der Lage, den mit der Beschwerde angefochtenen Bescheid des Regierungspräsidenten, durch welchen die vorgedachte landräthliche Verfügung aufrecht erhalten wird, abzuändern". Sodann wandte sich Kläger an das Oberverwaltungsgericht und bat den Bescheid des Oberpräsidenten aufheben zu wollen. Indessen auch das Oberverwaltungsgericht sah am 9. d. M. den Bescheid des Oberpräsidenten nicht als irrthümlich an und wies den Kläger mit seiner Klage ab. Kläger habe seiner Zeit den fraglichen Strafbefehl rechtskräftig werden lassen, daher sei er als eine Person zu betrachten, die selbst Forstdiebstahl begangen habe.

Lokales.

Posen, 12. Juli.

p. **Straßensperre.** Wegen Kanalarbeiten wird die Kloster- und Schlosserstraße, zwischen der Büttel- und Wasserstraße, vom 11. d. Mts. ab auf voraussichtlich 14 Tage für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

p. **Hausabbruch.** Das kleine Wohnhaus Fischerei Nr. 19 wurde gestern zum Abbruch für das Meistgebot von 20 Mark verkauft.

p. **Unfall.** An der Ecke der Langen- und Schützenstraße wurden gestern in einem Kanalverbindungsschacht zwei Arbeiter von nachfallender Erde und Steinen leicht am Kopf verletzt, konnten aber die Arbeiten fortsetzen.

p. **Schaufenster zertrümmert.** In der Judenstraße Nr. 1 wurde gestern Nachmittag von zwei schulpflichtigen Knaben eine Schaufensterscheibe zertrümmert. Die beiden Knaben hatten sich auf der Straße umhergebalgt, wobei der eine den anderen in das Fenster stieß. Der in das Fenster gefallene Knabe kam ohne Verletzungen davon.

p. **Diebstahl.** Gestohlen wurden gestern aus dem Neubau St. Martin Nr. 56 drei Entreeschlösser mit Messingplatten im Werthe von 20 Mark.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Schulknabe wegen Diebstahls von Rosen, ein Arbeiter, welcher in der St. Martinstraße von einem Rollwagen eine Flasche Sauerbrunnen gestohlen hatte, ein Obdachloser, eine Dirne und ein Bettler. — Sistirt wurde gestern ein Drehorgelspieler, der sein Gewerbe ohne polizeiliche Erlaubniß ausübte. — Nach dem städtischen Krankenhause wurde gestern auf dem Wilhelmsplatz ein Arbeiter von der Hinter-Wallischei geschafft, der anscheinend irrsinnig geworden war. — Gefunden sind 4 Photographien. Mehrere Schirme, sowie ein schwarzer Muff mit einem seidenen Taschentuch sind vor einiger Zeit in einem hiesigen Geschäft liegen geblieben. — In Folge einer Schlägerei entstand gestern Nachmittag in der Jesuitenstraße ein größerer Menschenauflauf.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 11. Juli. [Kellner=Strike zum VIII. deutschen Turnfest.] Der hiesige „Verein der Kellner und Berufsgenossen" erläßt folgenden in der „Volkswacht" veröffentlichten Aufruf an die Kellner Deutschlands: „In Breslau findet Ende Juli d. J. das VIII. deutsche Turnfest statt, wobei ungefähr 400 Kellner 14 Tage Beschäftigung erhalten werden. Der Lohn bei 17stündiger Arbeitszeit, ohne Kost, soll 3 M. und 5 Pf. Tantième pro 3 M. laut Vereinbarung der Gastwirthe betragen. Mit diesen offenbaren Hungerlöhnen erklärten sich die Kellner Breslaus in einer öffentlichen Versammlung nicht einverstanden, sondern beschlossen, unter keinen Umständen für den obigen Lohn zu arbeiten. Die Kellner Breslaus fordern 5 M. Lohn pro Tag bei freier Kost. — Selbstverständlich ist nun allerdings, daß jetzt die Kommissionäre bemüht sind, neue Arbeitskräfte durch Inserate in bürgerlichen Zeitungen zu engagiren. Wir ersuchen daher die Kollegen Deutschlands, den Zuzug nach Breslau vorläufig strengstens fern zu halten."

* **Liegnitz**, 11. Juli. [Ein gewagtes Mittel], seine zänkische Ehehälfte zu besänftigen, wandte am Sonntag, wie das „Lieg. Tagbl." erzählt, ein hiesiger Schneider an. Auf dem Heimwege von Tivoli begann die Holde mit einer ihrer kernigen Gardinenpredigten, welche der Gatte sich, wenn sie bis nach Hause damit gewartet, wie gewöhnlich ruhig angehört hätte. Hier aber unter so vielen Zeugen paßte ihm das doch nicht, und um die für ihn peinliche Situation zu ändern, sprang er zum Entsetzen Aller in die Katzbach, natürlich in der Erwartung, daß man ihn nicht ertrinken lassen werde. Darin hatte er sich auch nicht getäuscht, denn bald befand er sich, von rettenden Armen erfaßt, wieder auf dem Trockenen. Seinen Zweck hatte er erreicht, aus der zänkischen Ehehälfte war mit einem Schlage eine liebevolle geworden. Um den Grund zu dieser That befragt, erklärte er ganz trocken: „Ich wollte bloß die Alte erschrecken."

* **Aus dem Kreise Ragnit**, 10. Juli. [Eine heitere Mordgeschichte.] Ein Arbeiter aus W. hatte am letzten Sonntag im Kruge des Nachbarortes des Guten etwas zu viel gethan und war erst um Mitternacht heimgegangen. In einem Gebüsch angelangt, glaubte er sich zu Hause, entkleidete sich, legte sich nieder und schlief den Schlaf des Gerechten. Eine am andern Morgen des Weges kommende Frau erschrak nicht wenig, als sie den Mann „todt" liegen sah, eilte zurück und verbreitete die Kunde von einem grausigen Morde. Die Aufregung war nicht gering. Als man jedoch ankam und der Berauschte sich auf das Wehklagen langsam erhob, verwandelte sich der Schrecken in die größte Heiterkeit.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Kalckreuth a. Obergörzig, Inspektor Schmidt u. Familie a. Gleiwitz, Apotheker Umbreit u. Frau a. Wien, Baumeister Tielemann a. Thorn, die Kaufleute Raubold a. Liegnitz, Redlich a. Leipzig, Hoffrichter a. Nürnberg, Hoppe a. Stettin, Bärwald a. Nakel, Leichtentritt a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Michaelis, Klebe, Hammerschmidt a. Berlin, Czock, Jaretzki a. Breslau, Krauß a. Leipzig, Sager a. Eisenberg S.=A., Simon a. Frankfurt a. M., General=Direktor Gruner, Major a. D. Honrichs a. Berlin, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Fabrikant Buhrand a. Schleusendorf b. Bromb., Rittergutsbesitzer Schillow a. Gola, Baumeister Mätze a. Bojanowo.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer Kundler a. Kuszkowo, die Pröpste Ussorowski, Triebs, Gutsbesitzer Zabloczki a. Dombrowka, Gruszczynski a. Labischin, die Kaufleute Schulte a. Berlin, Freier a. Köln.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Fürst Czartoryski a. Sielec, v. Bojanowski a. Lgow, v. Jablkowski a. Polen, Müller u. Frau a. Miloslawice, Arzt Dr. Kubacki a. Pleschen, Agronom Jasielski a. Goslawice, Rechtsanwalt Czypicki a. Kozmin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Lindner a. Grätz, Bry a. Gnesen, Fink a. Pleschen, Ahlheim a. Worms a. Rh., Kohl a. Frankfurt a. O., Micholitz a. Leipzig, Braun a. Berlin, Kulturingenieur Gerhart u. Schwester a. Breslau, Frau Rittergutsbesitzer Chrzanowski a. Warschau, Rentier Staudy, a. Thorn, Kindergärtnerin Frl. Schmoock a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer v. Buchowski u. Frau a. Pomarzanki, Frau Gutsbesitzer v. Krajewska u. Tochter a. Sierobowo, Geistlicher Würz a. Berlin, Rentier v. Bonke a. Witkowo, Student Bigalke a. Rogasen, die Kaufleute Neu a. Glogau, Sowada a. Dresden, Schwarz, Altmann a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schmidel, Sieler a. Dresden, Ehrlich, Kleinfeld, Pick a. Berlin, Fränkel a. Breslau, Ring a. Tetschen, Kohn a. Gleiwitz, Fabrikant Kühne a. Schönheide, Ziegeleibesitzer Loewenthal a. Kolmar i. P.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Gerber a. Wirsitz, Klein a. Krojanke, Schulz a. Stettin, Müller a. Kattowitz, Groewald a. Küstrin, Krause, Welanke a. Berlin, Mühlenbesitzer Manuel a. Kupferhammer, Lederfabrikant Heerfurth a. Bernburg, Rittergutsbesitzer Ingersleben u. Frau a. Kobylin, Fabrikant Stifel a. Biberach.

Hotel de Berlin. [Fernsprech=Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Tworoger a. Frankfurt a. M., Meißner a. Breslau, Nowakowski a. Konin, Konopinski a. Schrimm, Blum a. Berlin, Privat. Tykelmann a. Breslau, Rechtsanwalt Kutzner u. Frau a. Ostrowo.

Landwirthschaftliches.

— **Ernteertrag im preußischen Staate für 1893.** Im Anschluß an die Aufnahme der landwirthschaftlichen Bodenausnutzung im preußischen Staate ist der Ernteertrag für das Jahr 1893 festgestellt worden. Dabei hat sich nach einer Aufstellung der „Stat. Korresp." ergeben, daß gegen die früheren Jahre ein Minderertrag bei allen den Feldfrüchten hervortritt, welche im Frühjahr angebaut werden (wie insbesondere Sommerweizen und =Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken, Lupinen) oder deren Gedeihen, wie z. B. bei dem Rapse, dem Klee, der Luzerne, Esparsette, dem Wiesenheu, wesentlich durch Frühjahrsregen bedingt wird. Die langdauernde regenlose Zeit in den Monaten April und Mai 1893 spiegelt sich deutlich in den Ernte Ergebnissen wieder. Diesen Ausfällen steht ein erheblicher Mehrertrag an Winter- und Hackfrüchten (namentlich des Winterweizens und =Roggens, der Kartoffeln, der Futter=, Mohr=, weißen und Kohlrüben) gegenüber. Die „Stat. Korr." stellt zur besseren Erläuterung des Gesagten die Erträgnisse aus den Jahren 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893 (bei Ton. zu 1000 kg) zusammen. Es ergaben sich hiernach: an Winterweizen (1889) 1 220 078, (1890) 1 396 174, (1891) 1 057 417, (1892) 1 558 591, (1893) 1 672 789, Winterroggen 3 636 437, 3 864 605, 3 050 507, 4 610 116, 5 263 251, Sommergerste 896 027, 1 017 138, 1 162 005, 1 132 136, 949 765, Hafer 2 499 494, 2 920 749, 3 216 547, 2 889 854, 2 068 758, Kartoffeln 16 936 440, 14 177 837, 11 302 920, 16 899 996, 20 668 747, Futterrüben 3 024 913, 3 183 517, 2 936 729, 3 143 197, 3 632 863, Winterraps 63 839, 98 028, 63 889, 79 525, 76 975, Kleeheu 2 606 053, 2 892 896, 2 926 807, 2 564 258, 1 736 425, Wiesenheu 6 874 461, 7 413 843, 7 251 245, 6 603 563, 5 308 942. Insgesammt überragt hiernach die letztjährige Ernte diejenigen der Vorjahre nicht unbeträchtlich. Wie sich weiter die nach den Probeerdrüschen in den Monaten September, Oktober und November 1893 von den Vertrauensmännern zur Erstattung der Saatenstandsberichte vorgenommenen Ernte=Schätzungen zu den endgiltigen Ermittelungen im Februar 1894 verhalten haben, zeigt die nachstehende Uebersicht. Es betrug nach der „Stat. Korr." die 1893er Ernte in Kilogramm vom Hektar: (die eingeklammerten Ziffern stellten sich nach der endgiltigen Ermittelung im Februar 1894 nach den Schätzungen im September, Oktober und November 1893 an Winterweizen 1820 (1519), Sommerweizen 1477 (1223), Winterspelz 1322 (1015), Winterroggen 1438 (1175), Sommerroggen 872 (591), Sommergerste 1517 (1130), Hafer 1167 (803), Erbsen 843 (566), Kartoffeln 13 566 (9958), Klee 2249 (1576), Wiesen 2275 (1622). Wenn hiernach die endgiltigen Ermittelungen des Ertrages nicht unerheblich hinter jenen Schätzungen zurückbleiben, so muß, wie die „S. K." dazu bemerkt, einerseits berücksichtigt werden, daß diese letzteren in den meisten Fällen von Großgrundbesitzern veranstaltet werden, welche die erfahrungsmäßig höheren Erträge des großen Besitzes als Durchschnitts=Ergebnisse anzusehen geneigt sind; andererseits bestimmt die unbegründete Besorgniß vor höherer Steuereinschätzung die meist in den Erhebungsbehörden der ländlichen Gemeinden vertretenen kleineren Besitzer die Erträge möglichst niedrig abzuschätzen. Immerhin ergeben auch die in annähernd 55 000 Gemeinden und Gutsbezirken vorgenommenen endgiltigen Erhebungen der vorjährigen Ernte für die wichtigsten Halmfrüchte (den Winterweizen und =Roggen), sowie die Kartoffeln einen über Erwarten günstigen Ertrag.

— **Ernteaussichten in Deutschland für 1894.** Die hochsommerliche Temperatur der letzten Zeit ist den Ernteaussichten in Deutschland ungemein förderlich geworden. Berichte über Gewitter- und Hagelschäden treten bis jetzt nur vereinzelt auf; während die Entwickelung des Ungeziefers durch den kühlen und nassen Witterungscharakter des Junimonats eine starke Beschränkung erfahren hat; endlich dürfte der sonst vielfach so sehr empfundene Mangel an Erntearbeitern dieses Mal weniger hervortreten, da die mißlichen Verhältnisse zahlreicher industrieller Branchen, wenn

sie auch nicht gerade direkt den Rückfluß der Bevölkerung aus den Städten auf das platte Land begünstigen, so doch auf den weiteren Andrang der Landarbeiter nach den Städten einigermaßen hemmend wirken und demzufolge dem platten Lande manche Arbeitskräfte erhalten, welche diesem während der Erntesaison doppelt zu statten kommen.

Handel und Verkehr.

** **London,** 10. Juli. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist sehr ruhig. Das Geschäft beschränkt sich auf nur den allernothwendigsten Bedarf. — Preise sind weiter gewichen. Die Nachfrage nach Kontinentalen und Pacifics ist sehr beschränkt; die allgemeine Tendenz des Marktes ist zu Gunsten des Käufers. — In Kontinentalen ist die Zufuhr jedoch so gering, daß die Stagnation von wenig Einfluß auf selbe ist. — Einige Verkäufe alter englischer fanden zu 13—15 Sh. statt. — Das Wetter während voriger Woche war der wachsenden Ernte sehr günstig. Alles deutet unter günstigen Witterungsverhältnissen auf eine volle Durchschnittsernte. — Ungeziefer ist noch stets vorhanden und bedingt ein fortwährendes Waschen. — Aus einigen Distrikten spricht man von Schimmel und verschiedene Gärten wurden in Folge dessen geschwefelt. — Der Import während der ersten 6 Monate betrug 1892 60 542 Ztr., 1893 74 022 Ztr., 1894 62 409 Ztr.

** **London,** 11. Juli. [Wollauktion.] Lebhafte Betheiligung, Preise anziehend, Greasy, Merino 7½, geringere Scoured 5 bis 7½ über Maipreise, feine Scoured unverändert.

W. B. **Washington,** 10. Juli. Nach dem Berichte des Ackerbaubureaus war der Durchschnittsstand der Baumwolle am 1. Juli 83⁶/₁₀ Proz., Mais 95, Winterweizen 85⁹/₁₀, Sommerweizen 68⁴/₁₀, Hafer 77⁷/₁₀, Roggen 87 und Gerste 76⁸/₁₀ Proz.

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr mäßig, Geschäft rege, Preise fest. — Wild u. Geflügel: Wild-Zufuhr knapp, Preise für Rehe höher. Geflügel reichlich und flotter Absatz zu befriedigenden Preisen. — Fische: Zufuhr in Flußfischen ausreichend, in Seefischen knapp, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Starke Zufuhren, ruhiger Markt, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—65, IIa 50—56, IIIa 44—48, IV. 38—42, dänisches 47—57, Kalbfleisch Ia 52—65, IIa 35—50 M., Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 46 52 Schweinefleisch 45—54 M., Dänen 37—45 M., Bakonier 43—44 M., Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 60—75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia. per ½ Kilogr. 0,65—0,80 M., dto. IIa. 0,50—0,60 M., Rothwild 0,30—0,50 M., Damwild 0,55 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 88—92 M., IIa do. 80—85 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 65—75 M.

Bromberg, 11. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—132 M., feinster über Notiz. Roggen 108—112 M., feinster über Notiz. Gerste nominell 100—110 M., — Braugerste nominell 116—125 M. — Erbsen, Futter- nominell 120—130 M., Kocherbsen nominell 150—155 M. — Hafer 128—135 M.

Breslau, 11. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 120,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Juli 135,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gekündigt — Ztr, per Juli 45,50 Br. Oktober 46 00 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 11. Juli. Wetter: Regen. Temperatur + 19 Gr. R., Barometer 752 Mm. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 131—136 M., per Juli 137 M. nom., per September-Oktober 140,50 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 114—123 M., per Juli 122 M. nom., per September-Oktober 121,50 M. Br., 121 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 121 bis 135 Mark, feiner über Notiz. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31 M. bez., per Aug.-Sept. 70er 30 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 137 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er — M.

Landmarkt. Weizen 134—138 M., Roggen 122—125 M. Hafer 135—138 M., Kartoffeln 54—60 M., Heu 3—4 M., Stroh 34—36 M. Rübsen 170—175 M.

Nichtamtlich: Rüböl wenig verändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 43,50 M. Br., per Juli und per September-Oktober 44 50 M. Br. — Petroleum loko 9,15 M. per Kasse mit ⁵/₁₀ Prozent Abzug. (O. Z.)

** **Leipzig,** 11. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,35 M., p. August 3,35 M., p. Sept. 3,37½ M., pr. Okt. 3,37½ Mk., pr Novbr. 3,40 Mk., per Dezbr. 3,40 Mk., per Januar 3,42½ M., per Febr. 3,42½ M., per März 3,45 M., per April 3,45 M., per Mai — M., per Juni — M. Umsatz: 15 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Juli. Der Kaiser trifft auf der Rückreise erst am 29. Juli in Bergen, am 1. August in Wilhelmshafen ein. Die Ankunft in England ist Ende der ersten Augustwoche festgesetzt.

Leipzig, 12. Juli. Dem Leipziger „General-Anzeiger" zufolge hat sich der Rittergutsbesitzer Crome-Wäldgen, welcher wegen Ermordung seines Stiefsohnes angeklagt war, heute Nacht im Untersuchungsgefängniß erhängt. Crome sollte demnächst vor dem Schwurgericht abgeurtheilt werden.

Rom, 12. Juli. [Kammer.] Die zwei ersten Artikel des Gesetzentwurfes betreffend die Maßnahme zum Schutze der öffentlichen Sicherheit wurden angenommen. Imbriani verlangte namentliche Abstimmung über den Artikel 3 betreffend Anwendung des Zwangsdomizils auf jene, welche die Absicht kundgeben, Gewaltthätigkeiten gegen die gesellschaftliche Ordnung zu begehen. Der Artikel wurde mit 204 gegen 40 Stimmen angenommen. Vor Berathung des Artikels 4 verlangte Imbriani die Debatte auf morgen zu vertagen; nachdem dieser Antrag abgelehnt, forderte Imbriani den Namensaufruf, um die Beschlußfähigkeit zu konstatiren. Crispi erklärt, die Kammer müsse über ihre Würde wachen, und dürfe sich nicht imponiren lassen (Sehr gut! auf allen Bänken; Bewegung auf der äußersten Linken). Der Namensaufruf ergab Beschlußfähigkeit. Hierauf wurden die übrigen Artikel unter Ablehnung sämmtlicher Amendements der äußersten Linken angenommen. Sanguinetti beantragte, dem Präsidenten den Dank zu votiren (Beifall auf allen Seiten, der Ministerbank und den Tribünen). Die Kammer beschloß behufs der Sommerferien sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen. In geheimer Abstimmung wurde sodann der gesammte Gesetzentwurf, betreffs Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit mit 188 gegen 16 Stimmen angenommen.

Rom, 12. Juli. Der Senat wird Dienstag den Gesetzentwurf betreffend die finanziellen Maßnahmen der Regierung berathen.

Rom, 12. Juli. Der „Osservatore Romano", das Organ des Vatikans, erklärt die Gerüchte von der Erkrankung des Papstes als willkürliche Erfindung, und versichert kategorisch, der Papst sei nicht vom geringsten Unwohlsein befallen.

London, 12 Juli. Nach einer Meldung der „Times" aus Tschemulpho (Korea) vom 4. d. Mts., war der Handelsverkehr daselbst unterbrochen. Soeul ist von 6000 Mann besetzt. Japanische Truppen waren die Straße entlang von der chinesischen Grenze nach Norden aufgestellt. Die chinesischen Streitkräfte befanden sich damals noch 60 Meilen südlich von Tschemulpho. Der japanische Gesandte, so verlautete, dränge in den König von Korea, die chinesische Suprematie anzuerkennen, während sich der König auf die bestehenden Verträge berufe.

Amsterdam, 12. Juli. Eine Privatdepesche der hiesigen Zeitung „News van de Dag" meldet, daß der natürliche Sohn des Sultans von Lombok Selbstmord begangen habe. Das Ultimatum sei angenommen worden, die niederländische Expedition kehrt in Folge dessen zurück.

Danzig, 12. Juli. Nach amtlicher Feststellung sind in der Zeit vom 8. Juli bis heute auf der Weichsel von Weichselmünde bis Danzig unter den Flößern und Stromarbeitern bakteriologisch 6 Cholerafälle konstatirt worden, von denen 2 tödtlich verliefen.

Elbing, 12. Juli. Wie die „Elbinger Ztg." meldet, ist das Mitglied des Herrenhauses Graf Dohna-Schlobitten heute früh 10 Uhr gestorben.

Konstantinopel, 12. Juli. Bei dem Erdbeben wurde auch das Gebäude des Kriegs- und Finanzministeriums erheblich beschädigt. In Pera, Galata und in den Vorstädten sind mehrere Personen zu Schaden gekommen. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Ferner wurde auf den Prinzeninseln viel Schaden angerichtet. Auf der Insel Halki sind alle Häuser unbewohnbar. Die Marineschule wurde ebenfalls sehr beschädigt, 6 Personen sind getödtet. Die Dörfer der Umgegend haben stark gelitten, auch einige Eisenbahnstationen wurden betroffen. Das Centrum des Erdstoßes ist vermuthlich Brussa.

Pera, 12. Juli. Das Erdbeben ist im Abnehmen begriffen. Gestern wurden 2, heute kein Erdstoß mehr verspürt. Die Beobachtungen des astronomischen Observatoriums sehen ein demnächstiges Aufhören der Erschütterungen voraus. Die Bevölkerung ist noch nicht vollständig beruhigt; viele Familien lagern noch im Freien. Bei der Fortschaffung von Trümmern des großen Bazars sind bisher mehrere Verwundete aufgefunden worden. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. Amtlich wird mitgetheilt, daß die Sophienmoschee und andere hervorragende Bauwerke unbeschädigt sind. Seitens der Behörden wurden die Gebäude zur Festellung etwaiger Schäden untersucht. Der Sultan ließ an die Nothleidenden Unterstützungen vertheilen. Das Dorf Galateria ist fast vollständig zerstört.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 12. Juli, Nachmittags.

Der Bundesrath beschloß heute, der Resolution des Reichstages betr. die Eisenbahnfreifahrkarten für Reichstagsmitglieder keine Folge zu geben.

Der „Reichsanz." führt aus, daß die Cortes am 11. d. M. geschlossen worden seien, ohne daß die zur Begutachtung des deutsch-spanischen Handelsvertrages eingesetzte Senatskommission hierüber Bericht erstattet hätte. Hiernach müsse das Zustandekommen des Vertrages definitiv als ausgeschlossen erachtet werden. Die Schuld hieran sowie an der Fortdauer des deutsch-spanischen Zollkrieges falle auf diejenigen spanischen Politiker zurück, welche die Durchberathung des Vertrages während dieser Session der Cortes zu vereiteln gewußt hätten. Der „Reichsanzeiger" giebt alsdann einen Ueberblick über die Vertragsverhältnisse seit der Kündigung des Handelsvertrages im Jahre 1893 bis zum Ablaufe des Provisoriums am 15. Mai 1894, mit welchem Datum der autonome Zolltarif in Kraft trat. Die deutsche Regierung gebe den Versuch auf, zu einer handelspolitischen Verständigung mit Spanien zu gelangen. Der deutsche Botschafter in Madrid sei beauftragt der spanischen Regierung unverzüglich eine dahin lautende Erklärung abzugeben.

Der „Nat.-Ztg." zufolge sollen binnen Kurzem endgiltige Bestimmungen über die zollamtliche Behandlung der Verschnittweine für das deutsche Zollgebiet erlassen werden. Die Bestimmungen gehen im Wesentlichen dahin, daß für den zum Verschneiden bestimmten Wein und Most nur dann Zollerleichterung gewährt werden soll, wenn die eingeführten Weine direkt als zum Verschnitt bestimmter Wein und Most bezeichnet werden.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Kassel: Ein furchtbares Hagelwetter ist in Rorbach, Brilon und Warburg niedergegangen. Die Schloßen hatten stellenweise die Größe einer Wallnuß. Die Ernte ist größtentheils vernichtet.

Aus Graz wird gemeldet: In einem nahe der Stadt gelegenen Orte ist durch Blitzstrahl der Pulverthurm explodirt. 7 Personen wurden getödtet.

Aus Mailand meldet der „Lok.-Anz.": In einem Laboratorium vor der Porta Romana waren drei Angestellte der Waffenfabrik Leguasli damit beschäftigt, aus alten Revolver- und Vetterlipatronen die Kugeln und das Pulver zu entfernen, als plötzlich eine Patrone explodirte und den ganzen Haufen von Schießpulver und gefüllten Patronen in Brand setzte. Eine Seitenwand des Laboratoriums wurde zertrümmert, 2 Arbeiter lebensgefährlich, 3 leicht verletzt.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Gestern war in der Kammer das Gerücht verbreitet, daß ein neuer Bombenanschlag gegen die Kammer geplant sei. Die Galeriebesucher wurden durchsucht. — Der Vikar von St. Leonhard La Côte wurde verhaftet, weil er die Ermordung Carnots billigte und erklärte, er würde Caserio gern 10 Franken schenken, wenn er zu ihm gelangen könnte.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 12. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " neues	—,—
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " " 88 " " neues "	11,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,80—9,25
Tendenz: Still.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juli	11,35 bez.	11,45 Br.
dto. "	per August	11,50 bez. u. Br.	
dto. "	per Sept.	11,20 G.	11,30 Br.
dto. "	p. Okt.-Dez.	10,92½ bez.	10,97½ Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 12. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50 50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

London, 12 Juli. 6proz. Javazucker loko 13½. ruhig. Rüben-Rohzucker loko 11¼. Tendenz: ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 50,—, (70er) 30,20

Posen, 12. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 50,—, (70er) 30,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12 Juli. (Telegr. Agentur B Heimann. Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen befestigend			**Spiritus** ruhig		
do. Juli	141 25	142 50	70er loko ohne Faß	32 10	32 10
do. Sept.	142 –	143 25	70er Juli	35 30	35 40
			70er August	35 40	35 60
Roggen befestigend			70er Septbr.	35 90	36 10
do. Juli	120 –	121 –	70er Oktbr.	36 20	36 40
do. Sept.	122 50	123 50	70er Novbr.	36 20	36 40
Rüböl still			50er loko ohne Faß	– -	— —
do. Juli	45 80	45 60	**Hafer**		
do. Okt.	45 70	45 6	do. Juli	134 75	135 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 12 Juli. **Schluß-Kurse.**		N.v.11.
Weizen pr. Juli	141 25	142 50
do. pr. Sept.	142 —	143 —
Roggen pr. Juli	120 —	121 —
do. pr. Sept.	122 50	123 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.11.
do. 70er loko ohne Faß . .	32 10	32 10
do. 70er Juli	35 30	35 40
do. 70er August	35 50	35 60
do. 70er Septbr	36 —	36 10
do. 70er Oktbr.	36 30	36 40
do. 70er Novbr.	36 30	36 40
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.11.			N.v 11.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 30	91 20	R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 80	103 90
Konsolid. 4% Anl.	105 70	105 50	Poln. 4½% Pfandbr.	68 70	68 50
do. 3½% do.	102 60	102 60	Ungar. 4% Goldr.	98 80	98 80
Pos. 4% Pfandbr.	103 10	103 —	do. 4% Kronenr.	91 50	91 50
Pos. 3½% do.	99 25	99 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	210 60	210 20
Pos. Rentenbriefe	104 10	104 —	Lombarden ultimo	43 10	43 20
Pos. Prov.-Oblig.	98 50	98 60	Disk.-Kommandit ultimo	184 50	184 50
Neue Pos Stadtanl.	98 40	98 40	**Fondsstimmung** fest		
Oesterr. Banknoten	162 95	162 90			
do. Silberrente	94 —	93 90			
Russ. Banknoten	218 90	218 85			

Ostpr Südb. E. S. A	90 —	89 80	Schwarzkopf	239 25	214 —
Mainz Ludwigsh. dt	115 —	114 50	Dortm. St.-Pr. La.	58 75	58 25
Marienb. Mlaw. do	83 75	83 40	Gelsenkirch Kohlen	151 60	151 50
Lux. Prinz Henry	76 80	76	Inowrazl. Steinsalz	41 25	41 30
Griechisch 4% Goldr	26 —	26 10	Chem. Fabrik Milch	130 50	129 75
Italien. 5% Rente	77 90	77 50	Oberschl. Eis.-Ind.	94 75	94 50
Mexikaner A. 1890.	57 10	57 25	Ultimo:		
Russ. II. Anl. 1890	63 55	63 55	It. Mittelm. E St. A	77 40	77 90
Rum. 4% Anl. 1890	85 6	85 40	Schweizer Centr.	129 70	129 90
Serbische R. 1885.	72 90	72 70	Warschauer Wiener	232 75	231 60
Türken Loose . .	108 80	107 90	Berl. Handelsgesell.	134 50	134 60
Disk.-Kommandit	184 25	184 25	Deutsche Bank-Aktien	157 60	157 25
Pos. Prov. A. B.	104 80	104 80	Königs- und Laurah.	126 60	125 40
Pos. Spritfabrik	96 25	96 25	Bochumer Gußstahl	133 50	132 10

Nachbörse: Kredit 210 60, Diskonto Kommandit 184 50, Russische Noten 219 25.

Stettin, 12. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen still			**Spiritus** unverändert		
do. Juli	136 —	137 —	per loko 70er	31 —	31 —
do. Sept.-Okt.	140 50	140 50	" Juli "	— —	— —
Roggen still			" Aug.-Sept. "	30 —	30 —
do. Juli	121 50	122 —	**Petroleum***)		
do. Sept.-Okt.	120 50	121 —	do. per loko	9 15	9 20
Rüböl unverändert					
do. Juli	44 50	44 50			
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.